

Angelika Scholz, Fachberaterin katholische Religion (Gymnasien) beim RP Tübingen

## **Methodische Hilfestellungen zum Umgang mit dem Tod eines Schülers/ einer Schülerin**

(für Klassen- und Fachlehrer/innen)

### **1. Überbringen der Todesnachricht und Gespräch mit der Klasse**

Die Todesnachricht hat sich häufig schon „rumgesprochen“, so dass nur einzelne Schülerinnen und Schüler überrascht und konkret geschockt sein dürften. Wenn die Nachricht per Durchsage mitgeteilt wird, ist es wichtig, die Schülerinnen und Schüler im Blick zu haben und ihre Reaktionen zu beobachten.

Wer sich unsicher fühlt, kann eine Kollegin oder einen Kollegen bitten, ihn in die Klasse zu begleiten. Eventuell kann auch der Klassenlehrer/ die Klassenlehrerin die Stunde übernehmen!

#### **Vorbereitung für das Gespräch in der Klasse**

- ✚ Nehmen Sie sich kurz Zeit!
- ✚ Legen Sie sich die ersten Worte, Sätze zurecht!
- ✚ Überlegen Sie sich eine einfache Struktur für das Gespräch in der Klasse!
- ✚ Zwingen Sie sich zur Ruhe. Machen Sie ein paar tiefe Atemzüge

#### **Das Gespräch in der Klasse**

- ✚ Reden Sie in kurzen klaren Sätzen!
- ✚ Verwenden Sie möglichst bald das Wort „tot“!
- ✚ Seien Sie authentisch! Scheuen Sie sich nicht, Ihre Gefühle zu zeigen!
- ✚ Werten Sie keine Reaktionen der Schüler/innen!
- ✚ Lassen Sie den Schülern Raum für ihre Gefühle.
- ✚ Es gibt keine richtige und falsche Reaktion!.
- ✚ Denken Sie nicht, Sie müssten alle Fragen beantworten!
- ✚ Geben Sie Informations- und Wissenslücken ehrlich zu!
- ✚ Scheuen Sie sich nicht, Hilfe für das Gespräch zu holen!
- ✚ Nehmen Sie sich von Anfang an einen Kollegen Ihres Vertrauens mit!
- ✚ Reden Sie anschließend mit Kollegen oder einer Fachkraft, und erzählen Sie, wie es Ihnen ergangen ist!
- ✚ Halten Sie Stille aus! Sie ist ein Zeichen von Betroffenheit!<sup>1</sup>
- ✚ Gestehen Sie sich zu, Fehler zu machen! In Krisensituationen bleiben wir alle nie fehlerfrei!

#### **Wesentliche Aspekte:**

- ✚ *Umgang mit den Schülerinnen und Schülern*
  - Atmosphäre ist entscheidend: Es ist daher nahezu unerlässlich, die Sitzordnung zu schaffen, in der ein Abschied und ein Gespräch möglich ist: Stuhlkreis, eine Kerze und evtl. Tücher
  - Begegnung als Mensch, auf Augenhöhe, die Schülerinnen und Schüler sollen den Lehrer/ die Lehrerin auch als Trauernden wahrnehmen

---

<sup>1</sup> Quelle: <http://schulpastoral.drs.de/stichpunktfeuerueberbringungstodesnachricht.pdf>, überarbeitet und ergänzt

- Zeit haben, Raum für Gespräche haben (auch nach dem Unterricht, in den Pausen)
- Zeit lassen für Trauer
- wacher Blick für die trauernden Schülerinnen und Schüler, für Auffälligkeiten im Verhalten etc.
- auch inadäquate Verhaltensweisen akzeptieren, keinen Druck ausüben
- auch Ablehnung und Distanzierung von der Lehrkraft aushalten, den Schülerinnen und Schüler das Recht geben, mit ihrer Trauer allein zu bleiben
- Verständnis zeigen, wenn die Schülerinnen und Schüler in der folgenden Zeit nicht „normal“ arbeiten können, Klassenarbeiten/ Tests verschieben.
- nicht nur die Schülerinnen und Schüler unterstützen, sondern sich selbst auch von ihnen unterstützen lassen

#### ✚ *Gefühle äußern*

- Schmerz äußern, weinen können
- Lücke benennen, die der Verstorbene hinterlässt
- Klagemauer gestalten
- Raum der Stille einrichten, der den ganzen Tag über offen bleibt, an dem die Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer ihren Gefühle Ausdruck verleihen können
- ggf. Hilfestellung zum konkreten Verhalten geben, Unsicherheiten ernst nehmen (z.B. Verhalten bei der Beerdigung)

### **Mögliche Impulsfragen für das Gespräch mit der Klasse:**

- ✚ „Hattet Ihr davon schon erfahren?“
  - → regt Schülerinnen und Schüler an, erst einmal „Fakten“ zu erzählen, daraus ergibt sich dann ein Gespräch
- ✚ „Ich denke, Euch geht es ähnlich wie mir ... Ich kann es kaum fassen ... Letzte Woche war er/ sie noch hier in der Schule ...“
  - → zeigt eigene Betroffenheit, man kann auch durchaus Gefühle zeigen!
- ✚ „Wie gut kanntet Ihr X?“
  - → eröffnet Gespräch über die Erfahrungen der Schülerinnen und dem Mitschüler/ der Mitschülerin
- ✚ „Möchtet Ihr noch ein wenig darüber reden?“ Was beschäftigt Euch?
- ✚ „Wie geht es Euch? Welche Gedanken kommen Euch?“
  - → Es kann sein, dass keine Antworten kommen, dies muss kein schlechtes Zeichen“
- ✚ „Habt Ihr Fragen?“ (Wissenslücken offen zugeben)

## **2. Vorschlag für Gestaltung der Stunde**

a) Überbringen der Todesnachricht (persönlich oder per Durchsage), Gedenkminute (wird evtl. zentral angesagt)

b) Gespräch: Impulsfragen

→ die Schülerinnen und Schüler von ihren Erfahrungen und Gedanken erzählen

→ hierbei merkt man, ob die Klasse sehr betroffen ist, und ob sich weitere Rituale anbieten oder ob die Klasse lieber normalen Unterricht haben möchte

c) Rituale, die bei der Verarbeitung des Todesfalls helfen (alternativ)

- ✚ alle Altersstufen:

- gemeinsamer Gang zu einer Trauerecke/ Gedenkecke
  - Stuhlkreis stellen, in der Mitte große Kerze anzünden, daran können die Schülerinnen und Schüler Teelichter entzünden, in die Mitte stellen und – wer möchte – eine Erinnerung oder einen Gedanken nennen
  - Gang in eine Kirche, Kerze anzünden, im Kreis Vaterunser beten
  - Brief an den Verstorbenen schreiben, die mit ins Grab gegeben werden
  - Gestaltungselement für die Trauerecke suchen (in der Natur), dort niederlegen
  - Spaziergang durch die Natur (evtl. auch schweigend oder in kleinen Gruppen)
  - ✚ jüngere Schülerinnen und Schüler:
    - Blätter und Stifte ausgeben, Gelegenheit zum Malen geben
  - ✚ ältere Schülerinnen und Schüler:
    - Gedichte zum Thema Tod auslegen, Schülerinnen und Schüler gehen herum und bleiben bei den Gedichten stehen, die sie ansprechen, dort können sie sich leise unterhalten
  - ✚ in Klassen, die den Schüler gut kannten (z.B. Klasse der Geschwister)
    - Brief an die Familie schreiben lassen, malen lassen, evtl. auch in kleinen Gruppen (für 3-4 Schülerinnen und Schüler ein Din A 3 Blatt, das gemeinsam gestaltet wird)
- d) neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen
- ✚ gemeinsam eine Beileidskarte schreiben
  - ✚ Teilnahme an Beerdigung besprechen
  - ✚ konkrete Fragen zur Beerdigung beantworten (soweit möglich), z.B.
    - Ist es sinnvoll, dass wir dahin gehen?
    - Wie verhält man sich auf einer Beerdigung?
    - Wie läuft eine Beerdigung ab?
      - Viele Schülerinnen und Schüler haben bis in höhere Klassen kaum oder keine Erfahrungen mit Beerdigungen!
    - Wie verhalten wir uns der Familie gegenüber?
  - ✚ evtl. Element für Beerdigung gestalten

### **3. Kritische Punkte in den ersten Stunde nach Erhalt der Todesnachricht**

- ✚ Informationen: Schülerinnen und Schüler sind an Detailinformationen interessiert, die der Lehrer/ die Lehrerin nicht geben kann oder will.
  - Reaktion: „Das weiß ich nicht. Aber ich glaube auch nicht, dass es jetzt wichtig ist.“
- ✚ Emotionale Reaktion der Schülerinnen und Schüler (weinen etc.)
  - Reaktion: weinen lassen, zum Weinen ermuntern: „Ich kann gut verstehen, dass Euch nach Weinen zumute ist ... Weint ruhig, hierfür ist jetzt Platz und Zeit.“
- ✚ Eigene Betroffenheit des Lehrers (man kämpft selbst mit den Tränen)
  - Reaktionen:
    - eigene Gefühle zulassen, sie dürfen in dieser Situation da sein.
    - nicht allein in die Klasse gehen, eine vertraute Person mitnehmen, Gefühle zulassen, mit den Schülerinnen und Schüler gemeinsam trauern
- ✚ „Gekasper“ (vor allem in der Pubertät, kann auch Unsicherheit verraten)
  - Reaktion: ermahnen, darauf hinweisen, dass es jetzt nicht passt, ggf. (freundlich aber bestimmt) die Möglichkeit eröffnen, dass der/ die Schüler/in rausgeht

- ✚ Sehr emotionale Reaktion einzelner Schülerinnen und Schüler: könnte daran liegen, dass der konkrete Todesfall an ein Erlebnis im privaten Umfeld erinnert
  - Reaktion: zu dem Schüler/ der Schülerin hingehen, trösten, evtl. erzählen lassen
- ✚ Unangemessene Äußerungen über den Verstorbenen oder die Art des Todes (z.B. „Der ist ja immer zu schnell gefahren...“)
  - Reaktion: deutlich tadeln, deutlich machen, dass diese Frage im Moment nicht zur Debatte steht

#### **4. Längerfristige Trauerarbeit**

- ✚ *Kreative Ausdrucksformen*
  - Vitrine mit Abschiedsgedichten und Fotos
  - „Schmerz und Trauer“ malen lassen
  - Gefühlsteppich herstellen
  - Musikimprovisation
  - Namen des Verstorbenen gestalten
  - Assoziationsübung: Bilder werden ausgelegt, jeder wählt ein Bild aus und berichtet anhand des Bildes von seinen Gefühlen, Gedanken
  - Dekoration für Beerdigung
  - Malen von Bilderzyklus: Leben – Sterben – Tod – Leben
  - mit Ton arbeiten
- ✚ *symbolisch Kommunikation mit dem Verstorbenen ermöglichen:*
  - Briefe schreiben (mit in den Sarg geben)
  - Symbole gestalten lassen (z.B. Seelenvögel ...)
- ✚ *Kontakt mit der Trauerfamilie*
  - Kondolenzbuch auslegen
  - Kondolenzbesuch vorbereiten
  - Beileidsbriefe schreiben (z.B. mit der Klasse eines Bruders/ einer Schwester des Verstorbenen)
- ✚ *Bewusst Abschied nehmen:*
  - Todesanzeige gestalten
  - Gottesdienste (Schulgottesdienst, Beerdigung) gestalten
  - zum Friedhof gehen
  - Teilnahme an der Beerdigung,
  - Gelegenheit zur Begegnung danach
  - Totenwache der Klasse gestalten (allerdings nur mit ständiger Anwesenheit einer betreuenden Lehrkraft)
- ✚ *Erinnerung wach halten (immer wieder in den folgenden Wochen und Monaten)*
  - Von dem Verstorbenen erzählen
  - Klassenbilder anschauen
  - Bild des Verstorbenen aufstellen
  - Erinnerungswand gestalten
  - Gedenkminute
  - Lieblingsmusik des Verstorbenen hören
  - Ritual der Erinnerung (z.B. auch längerfristig)
  - gemeinsam zum Ort des Geschehens gehen, dort eine Kerze anzünden
  - Gedenken, z.B. auf einer Klassenfahrt
  - Erinnerungsbuch/ Erinnerungscollage gestalten lassen
  - Jahrgedächtnis feiern

- gemeinsamer Weg auf den Friedhof
- speziell gestaltete Seite in der Abizeitung
- ✚ *Elternabend (vor allem bei jüngeren Schülerinnen und Schülern, evtl. auch als „Trauerabend“ für Eltern und Schülerinnen und Schülern)*
  - Information über den Todesfall (→ Gerüchte vermeiden)
  - Hilfestellung zum Umgang mit dem trauernden Kind
  - Raum für Gespräch, für Austausch über eigene Gefühle (evtl. in Kleingruppen)
  - Rituale vorstellen, die Eltern mit ihrem Kind machen können (Grundschule/ Klasse 5 und 6)
  - evtl. Büchertisch aufbauen, Literaturtipps geben
  - Ritual des Abschieds und der Erinnerung zum Abschluss
- ✚ *Lieder zu Tod und Trauer<sup>2</sup>*
  - Abschied nehmen (Xavier Naidoo)
  - Bridge over troubled water (Paul Simon)
  - Candle in the wind (Elton John)
  - Der Weg (Herbert Grönemeyer)
  - Die Flut (Rammstein)
  - Gone too soon (Michael Jackson)
  - Haltet den Weg an (Glashaus)
  - I lieg am Ruck`n (Ludwig Hirsch)
  - In Gedanken (PUR)
  - Komm, großer schwarzer Vogel (Ludwig Hirsch)
  - Land unter (Herbert Grönemeyer)
  - Mensch (Herbert Grönemeyer)
  - My heart will go on (Celin Dion)
  - Noch ein Leben (PUR)
  - Nur zu Besuch (Die Toten Hosen)
  - Since I lost you (Phil Collins/Genesis)
  - Somewhere over the rainbow (Eva Cassidy)
  - Tears in heaven (Eric Clapton)
  - Wie ein Baum, den man fällt (Reinhard Mey)
  - Nur zu Besuch (Die Toten Hosen)
  - Am Ende (Die Toten Hosen)
- ✚ *„Trauerfreie Zonen“*
  - Entspannungsübungen
  - Spaziergänge, Ausflüge
  - Sport
  - Feiern, gemeinsames Essen
- ✚ *Rückkehr zum normalen Leben*
  - Gestaltung der „Schleusenzeit“ zwischen Tod und Beerdigung als herausgehobene Zeit, danach Rückkehr zum Alltag
  - bewussten Schlusspunkt setzen, z.B. Gedenktisch oder –ecke abbauen
  - evtl. neue Form des Andenkens suchen
    - Foto im Klassenraum aufhängen
    - Jahrgedächtnis gestalten
    - Gedenkminute auf einer Klassenfahrt o.ä.
  - in der Folgezeit betroffene Schülerinnen und Schüler „im Blick haben“, um ihren subjektiven Trauerweg wissen und auf Warnsignale achten.

<sup>2</sup> <http://schulpastoral.drs.de/LiederTodTrauer.pdf>, zusammengestellt von Jürgen Karasch

# Methodische Hilfestellungen zum Umgang mit schwer erkrankten Schülerinnen und Schüler

## 1. Reaktionen verstehen

- ✚ Unsicherheit der Schule gegenüber:
  - Eine schwere Krankheit eines Kindes kann Versagensängste noch verstärken („Unser Sohn war sowieso keine Leuchte und jetzt das noch ...! Er schafft es nie...“). Hier gilt es, die Eltern zu beruhigen und ihnen klar zu machen, dass die Schule alles tun wird, um dem Kind eine relativ normale Schullaufbahn zu ermöglichen.
- ✚ „Garantie“ für Normalität:
  - Schwer kranke Kinder und ihre Eltern sind oft sehr besorgt um die schulischen Leistungen. Dies scheint – von außen betrachtet – relativ unwichtig („Was ist ein wiederholtes Schuljahr, wenn der Schüler/ die Schülerin wieder gesund wird?“), hat aber eine hohe emotionale Bedeutung für das erkrankte Kind, da es ein Symbol für die Hoffnung auf Gesundung sein kann: „Ich muss versetzt werden, damit ich im nächsten Jahr wieder normal in die Schule gehen kann“.

## 2. Information der Klasse

- ✚ klare Information über die Krankheit (nicht wenn der Schüler/ die Schülerin anwesend ist!!!)
  - genaue Informationen über die Krankheit geben, sich informieren
  - Kontakt zu Klinik suchen, evtl. Fachmann einladen (Kliniken haben manchmal Kontaktpersonen zu Schulen)
  - nicht beschönigen, aber auch nicht dramatisieren: „NN ist sehr schwer krank... Diese Krankheit kann zum Tod führen. Aber im Moment hoffen wir, dass sie wieder ganz gesund wird.“
- ✚ Kontaktwunsch des erkrankten Schülers/ der erkrankten Schülerin deutlich machen (bzw. erläutern, dass er/ sie im Moment keinen Kontakt will)
  - Kontaktmöglichkeiten klären:
    - Was ist medizinisch möglich und sinnvoll?
    - Was tut dem erkrankten Schüler/ der erkrankten Schülerin gut? Was belastet ihn/ sie zusätzlich?
  - (je nach Alter): Hinweise zur Krankheit und zum Umgang mit dem erkrankten Kind geben:
    - Worüber können wir mit ihm/ ihr reden?
    - Gibt es Themen, die man vermeiden sollte?
    - Was hat er genau? Worauf müssen wir achten?

## 3. Kontakt zu dem erkrankten Schüler/ der erkrankten Schülerin

- ✚ Kontaktmöglichkeiten zu dem Schüler/ der Schülerin
  - Briefe schreiben
  - Besuche im Krankenhaus, daheim (auch durch die Lehrer/innen), evtl. Besuchsdienst organisieren
  - Videokonferenz
  - Nutzung des Internets
    - Klassenblog
    - Website der Klasse

- Forum
- Facebook/ Schüler VZ
- Lernplattform der Schule

#### ✚ Kontakt zu den Eltern

- Anruf bei der Familie nach der Diagnose (einige Tage Zeit lassen!), Nachfrage, wie die Schule unterstützen kann, Angebot, dass man sich jederzeit melden kann
- Karte der Lehrer/innen nach der Diagnose und zu Geburtstag des Kindes/ Weihnachten/ von Klassenfahrten etc.
- regelmäßiger Kontakt mit Eltern per Mail

## 4. Unterrichtsstoff

### ✚ Rechtslage (Details mit der Schulleitung klären):

- Versäumnis der Unterrichts:
  - Ein kranker Schüler/ eine kranke Schülerin ist – bis zu ihrer vollständigen Genesung – nicht verpflichtet, am Unterricht teilzunehmen und Leistungen zu bringen, wenn ein entsprechendes Attest vorliegt.
- Versetzung:
  - Die Versetzungsentscheidung kann bis zu ein Jahr aufgeschoben werden, wenn ein Schüler/ eine Schülerin den Unterricht mehr als acht Wochen wegen Krankheit nicht besuchen konnte. (s. Versetzungsordnung, § 3)
- Hausunterricht:
  - Dauert die Krankheit mehr als acht Wochen, hat der Schüler/ die Schülerin Anspruch auf Hausunterricht. Hierfür ist ein Genehmigungsverfahren notwendig. (s. Verordnung des Ministeriums für Kultus und Sport über den Hausunterricht).

### ✚ pädagogische Aspekte:

- Der Kontakt zur Schule und die Teilnahme am schulischen Leben (z.B. durch HA etc.) kann für das erkrankte Kind psychologisch extrem wichtig sein („Man vergisst mich nicht! Ich schaffe das! Alles wird wieder normal!“)
- Der Klassenlehrer/ die Klassenlehrerin sollte versuchen, im Gespräch mit den Eltern des erkrankten Kindes herauszubekommen, was „dran“ ist – ob eher der „normale Kontakt“ zur Schule gewünscht wird (HA, Klassenarbeiten etc.) oder ob die Familie eher eine Schonfrist braucht, in der die Schule „keinen zusätzlichen Stress“ macht.

## 5. Symbole und Rituale

### ✚ im normalen Alltag

- Bild des erkrankten Kindes aufhängen
- Freund/ Freundin bitten, in regelmäßigen Abständen in einer Klassenleitungsstunde von der Krankheit zu berichten
- Karten/ Mails etc. an Pinnwand hängen
- Geschenk zu Geburtstag und Weihnachten

### ✚ auf Ausflügen und Exkursionen

- Karte schreiben
- kleines Mitbringsel

evtl. in Kirche o.ä. gehen und eine Kerze anzünden, ganz bewusst an das Kind denken



# Methodische Hilfestellungen zum Umgang mit dem Tod eines Elternteils (etwa für Klasse 5-8/9)

(für den Klassenlehrer/ die Klassenlehrerin bzw. Religionslehrer/ in)

## **Vorbemerkungen:**

1. Jeder Todesfall ist anders – daher kann man das Vorgehen nicht im Vorfeld festlegen oder eine „To-Do-Liste“ erstellen. Es ist ein fundamentaler Unterschied, ob ein Elternteil nach langer Krankheit stirbt und jeder mit dem Tod gerechnet hat, oder ob es ein plötzlicher, tragischer Tod, ein Unfall oder gar ein Selbstmord war. Daher muss in jedem Fall individuell entschieden werden.
2. Die Schülerinnen und Schüler reagieren auch in individueller Weise, die angebrachte Reaktion hängt daher stark vom Charakter ab, auf den man immer Rücksicht nehmen sollte.
3. Bei extrem tragischen Fällen (z.B. Selbstmord etc.) kann man durchaus auch professionelle Hilfe suchen (z.B. Notfallseelsorger, Psychologen, Jugendpfarrer etc.)

## **Grundsätzlich sinnvoll**

- ✚ Anruf bei der Trauerfamilie (falls nicht sowieso ein Gespräch mit der Schulleitung stattgefunden hat), Hilfe anbieten, evtl. auch bei Beerdigung, Kondolenzbesuch evtl. später
- ✚ Anwesenheit des Klassenlehrers/ der Schulleitung und des Religionslehrers/ der Religionslehrerin bei der Beerdigung
- ✚ Beileidskarte des Klassenlehrers/ der Klassenlehrerin
- ✚ einige Zeit später (6-8 Wochen): Kontakt zur Familie aufnehmen, nachfragen, wie es geht, ggf. Elterngespräch über Wahrnehmung des Kindes im schulischen Umfeld
- ✚ Kind gut beobachten, auch Sozialverhalten, Umgang mit Regeln, Peer-Group, Provokationen, Kleidung und Frisur (Protesthaltung?) und Umgang mit Alkohol, Rauchen, auffälliges Cool-Sein → ggf. Elterngespräch suchen und/ oder Schulpsychologen hinzuziehen
- ✚ auf Klassenfahrt oder Ausflug mal das Gespräch suchen, unverbindlich Nähe anbieten (keinesfalls „einbestellen“)

## **Umgang mit der Klasse:**

### **Möglichkeit 1: Das Kind ist nicht im Unterricht**

#### *1. Information der Klasse:*

- ✚ nüchterne Darstellung der Fakten
- ✚ ggf. die Mitschülerinnen und Mitschüler erzählen lassen
- ✚ wichtig: keine unnötigen Details, keinen Tratsch
- ✚ Gelegenheit, Fragen zu stellen

#### *2. mögliche Rituale (falls das Bedürfnis besteht)*

- ✚ Schweigeminute
- ✚ Kerzen anzünden (ein Teelicht pro Schüler)
- ✚ Vater unser beten
- ✚ in eine Kirche gehen, dort Kerzen anzünden

#### *3. Form des Beileid suchen*



## Schülerinnen und Schüler

- ✚ schreiben je einen Brief an die Mitschülerin/ den Mitschüler
- ✚ schreiben gemeinsam eine Karte
- ✚ bringen je ein kleines Geschenk mit, das Beileid ausdrückt (z.B. bemalten Stein, kleine Kerze ...)
- ✚ gestalten eine Kerze, einen Blumenstrauß, eine Collage etc.
- ✚ ...

## 4. Teilnahme an Beerdigung klären

- ✚ Klassenlehrer/in, Elternvertreter/in, Klassensprecher/in
- ✚ evtl. ganze Klasse

## 5. Weitere Fragen:

ggf. mit der Klasse thematisieren:

- ✚ Wie verhalten wir uns gegenüber X? Was sagen wir, wenn er/ sie wieder da ist?
- ✚ Wie verhalten wir uns auf der Beerdigung?
- ✚ Wie drückt man Beileid aus?

→ extrem wichtig, da die meisten Schülerinnen und Schüler nicht wissen, wie man sich in einem solchen Fall verhalten soll!

## **Möglichkeit 2: Das Kind ist im Unterricht**

*Vorbemerkung:* Häufig kommen Kinder nach einem Todesfall überraschend schnell wieder in den Unterricht, da die Schule oft der einzige Raum ist, „wo noch alles normal läuft“, d.h. sie fliehen auch vor der bedrückenden Atmosphäre daheim. Aus diesem Grund muss man sorgfältig abwägen, welche Reaktion angemessen ist.

### *Mögliche Reaktionen*

- ✚ evtl. Klasse ganz knapp informieren (vor allem bei tragischen, plötzlichen Todesfällen), aber neutral, auf die Fakten beschränken
  - Bsp.: „Die Mutter von X ist gestern ganz plötzlich gestorben. Wir fühlen mit dir und denken an dich.“
- ✚ Kind nach dem Unterricht (beim Herausgehen) kurz ansprechen, kondolieren, Hilfe anbieten, eventuell fragen, ob man ihm/ ihr helfen kann
- ✚ Freund/in des Kindes ansprechen, fragen, was ihm/ ihr gut tun würde
- ✚ evtl. Kerze anzünden und Schweigeminute (je nach Charakter des Kindes)

### *Auf keinen Fall:*

- ✚ das Kind vor die Klasse rufen und im Namen der Klasse kondolieren (für unsichere Kinder ist dies ein Albtraum)
- die Umstände des Todesfalls thematisieren und diskutieren

# Methodische Hilfestellungen zum Umgang mit dem Tod eines Lehrers/ einer Lehrerin

für Klassen- und Fachlehrer/innen

## Grundlagen:

1. In der Thematisierung des Todes eines Menschen können wir keine großen Fehler machen. der größte Fehler ist es, den Todesfall totzuschweigen.
2. In dieser Situation sind wir alle als Menschen gefordert, können uns nur sehr begrenzt in eine professionelle Lehrerrolle zurückziehen. Gerade aber die Begegnung von Mensch zu Mensch ist für die Schülerinnen und Schüler unendlich wichtig, den Lehrer/ die Lehrerin als „Mittrauernde“ zu erleben.

## 1. Überbringen der Todesnachricht und Gespräch mit der Klasse

Die Todesnachricht hat sich häufig schon „rumgesprochen“, so dass nur einzelne Schülerinnen und Schüler überrascht und konkret geschockt sein dürften. Wenn die Nachricht per Durchsage mitgeteilt wird, ist es wichtig, die Schülerinnen und Schüler im Blick zu haben und ihre Reaktionen zu beobachten.

Wer sich unsicher fühlt, kann eine Kollegin oder einen Kollegen bitten, ihn in die Klasse zu begleiten. Eventuell kann auch der Klassenlehrer/ die Klassenlehrerin die Stunde übernehmen!

### **Vorbereitung** für das Gespräch in der Klasse

- ✚ Nehmen Sie sich kurz Zeit!
- ✚ Legen Sie sich die ersten Worte, Sätze zurecht!
- ✚ Überlegen Sie sich eine einfache Struktur für das Gespräch in der Klasse!
- ✚ Zwingen Sie sich zur Ruhe. Machen Sie ein paar tiefe Atemzüge

### **Das Gespräch in der Klasse**

- ✚ Reden Sie in kurzen klaren Sätzen!
- ✚ Verwenden Sie möglichst bald das Wort „tot“!
- ✚ Seien Sie authentisch! Scheuen Sie sich nicht, Ihre Gefühle zu zeigen!
- ✚ Werten Sie keine Reaktionen der Schüler/innen!
- ✚ Lassen Sie den Schülern Raum für ihre Gefühle.
- ✚ Es gibt keine richtige und falsche Reaktion!.
- ✚ Denken Sie nicht, Sie müssten alle Fragen beantworten!
- ✚ Geben Sie Informations- und Wissenslücken ehrlich zu!
- ✚ Scheuen Sie sich nicht, Hilfe für das Gespräch zu holen!
- ✚ Nehmen Sie sich von Anfang an einen Kollegen Ihres Vertrauens mit!
- ✚ Reden Sie anschließend mit Kollegen oder einer Fachkraft, und erzählen Sie, wie es Ihnen ergangen ist!
- ✚ Halten Sie Stille aus! Sie ist ein Zeichen von Betroffenheit!<sup>1</sup>

Gestehen Sie sich zu, Fehler zu machen! In Krisensituationen bleiben wir alle nie fehlerfrei!

### **Mögliche Impulsfragen für das Gespräch mit der Klasse:**

---

<sup>1</sup> Quelle: <http://schulpastoral.drs.de/stichpunktfeuerueberbringungstodesnachricht.pdf>, überarbeitet und ergänzt

- ✚ „Hattet Ihr davon schon erfahren?“
  - → regt Schülerinnen und Schüler an, erst einmal „Fakten“ zu erzählen, daraus ergibt sich dann ein Gespräch
- ✚ „Ich denke, Euch geht es ähnlich wie mir ... Ich kann es kaum fassen ... Letzte Woche war er/ sie noch hier in der Schule ...“
  - → zeigt eigene Betroffenheit, man kann auch durchaus Gefühle zeigen!
- ✚ „Wie gut kanntet Ihr Herrn/ Frau X? Wie lange habt Ihr sie/ ihn im Unterricht gehabt?“
  - → eröffnet Gespräch über die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit dem Kollegen/ der Kollegin, die Schülerinnen und Schüler können Erinnerungen äußern
- ✚ „Möchtet Ihr noch ein wenig darüber reden?“ Was beschäftigt Euch?
- ✚ „Wie geht es Euch? Welche Gedanken kommen Euch?“
  - → Es kann sein, dass keine Antworten kommen, dies muss kein schlechtes Zeichen“
- ✚ „Habt Ihr Fragen?“ (Wissenslücken offen zugeben)

## **2. Vorschlag für Gestaltung der Stunde**

- a) Überbringen der Todesnachricht (persönlich oder per Durchsage), Gedenkminute (wird evtl. zentral angesagt)
- b) Gespräch: Impulsfragen  
→ die Schülerinnen und Schüler von ihren Erfahrungen und Gedanken erzählen
- c) Rituale, die bei der Verarbeitung des Todesfalls helfen (alternativ)
  - ✚ alle Altersstufen:
    - gemeinsamer Gang zu einer Trauerecke/ Gedenkecke
    - Stuhlkreis stellen, in der Mitte große Kerze anzünden, daran können die Schülerinnen und Schüler Teelichter entzünden, in die Mitte stellen und – wer möchte – eine Erinnerung oder einen Gedanken nennen
    - Gang in eine Kirche, Kerze anzünden, im Kreis Vaterunser beten
    - Brief an den Verstorbenen schreiben, die mit ins Grab gegeben werden
    - Gestaltungselement für die Trauerecke suchen (in der Natur), dort niederlegen
    - Spaziergang durch die Natur (evtl. auch schweigend oder in kleinen Gruppen)
  - ✚ jüngere Schülerinnen und Schüler:
    - Blätter und Stifte ausgeben, Gelegenheit zum Malen geben
  - ✚ ältere Schülerinnen und Schüler:
    - Gedichte zum Thema Tod auslegen, Schülerinnen und Schüler gehen herum und bleiben bei den Gedichten stehen, die sie ansprechen, dort können sie sich leise unterhalten
  - ✚ in Klassen, die bei dem betroffenen Lehrer/ der betroffenen Lehrerin Unterricht hatten:
    - Brief an die Familie schreiben lassen, malen lassen, evtl. auch in kleinen Gruppen (für 3-4 Schülerinnen und Schüler ein Din A 3 Blatt, das gemeinsam gestaltet wird)
- d) neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen
  - ✚ gemeinsam eine Beileidskarte schreiben
  - ✚ Teilnahme an Beerdigung besprechen

- ✚ konkrete Fragen zur Beerdigung beantworten (soweit möglich), z.B.
  - Ist es sinnvoll, dass wir dahin gehen?
  - Wie verhält man sich auf einer Beerdigung?
  - Wie läuft eine Beerdigung ab?
    - Viele Schülerinnen und Schüler haben bis in höhere Klassen kaum oder keine Erfahrungen mit Beerdigungen!
  - Wie verhalten wir uns der Familie gegenüber?
- ✚ evtl. Element für Beerdigung gestalten

### **3. Kritische Punkte**

- ✚ Informationen: Schülerinnen und Schüler sind an Detailinformationen interessiert, die der Lehrer/ die Lehrerin nicht geben kann oder will.
  - Reaktion: „Das weiß ich nicht. Aber ich glaube auch nicht, dass es jetzt wichtig ist.“
- ✚ Emotionale Reaktion der Schülerinnen und Schüler (weinen etc.)
  - Reaktion: weinen lassen, zum Weinen ermuntern: „Ich kann gut verstehen, dass Euch nach Weinen zumute ist ... Weint ruhig, hierfür ist jetzt Platz und Zeit.“
- ✚ Eigene Betroffenheit des Lehrers (man kämpft selbst mit den Tränen)
  - Reaktionen:
    - eigene Gefühle zulassen, sie dürfen in dieser Situation da sein.
    - nicht allein in die Klasse gehen, eine vertraute Person mitnehmen, Gefühle zulassen, mit den Schülerinnen und Schüler gemeinsam trauern
- ✚ „Gekasper“ (vor allem in der Pubertät, kann auch Unsicherheit verraten)
  - Reaktion: ermahnen, darauf hinweisen, dass es jetzt nicht passt, ggf. (freundlich aber bestimmt) die Möglichkeit eröffnen, dass der/ die Schüler/in rausgeht
- ✚ Sehr emotionale Reaktion einzelner Schülerinnen und Schüler: könnte daran liegen, dass der konkrete Todesfall an ein Erlebnis im privaten Umfeld erinnert
  - Reaktion: zu dem Schüler/ der Schülerin hingehen, trösten, evtl. erzählen lassen
- ✚ Unangemessene Äußerungen über den Verstorbenen oder die Art des Todes (z.B. „Der ist ja immer zu schnell gefahren...“)
  - Reaktion: deutlich tadeln, deutlich machen, dass diese Frage im Moment nicht zur Debatte steht

## Methodische Hilfestellungen zum Umgang mit dem Amoklauf in Winnenden und ähnlichen Situationen



*„Wir sollten unsere Ratlosigkeit nicht zu überspielen versuchen mit scheinbar nahe liegenden Erklärungen. Wir sollten uns eingestehen: Wir verstehen diese Tat nicht. Wir werden sie - letzten Endes - auch nie völlig erklären können.“*

(Bundespräsident Johannes Rau zum Gedenken an die Opfer des Mordanschlages im Gutenberg-Gymnasium in Erfurt)

### Funktion der Rituale und Gespräche in der Schule:

- ✚ Schaffen von Räumen des Gesprächs (vor allem im Lebensraum Schule, der für die Schülerinnen und Schüler evtl. angstbesetzt ist → „Das könnte bei uns auch passieren.“)
- ✚ Angebot von Ritualen, die bei der Bewältigung der Trauer helfen können
- ✚ Schaffen einer Gemeinschaft zwischen Lehrer/innen und Schülerinnen und Schülern angesichts der Trauer, Solidarität
- ✚ Zeichen der Solidarität und des Mitgefühls

### Einige hilfreiche Möglichkeiten und Rituale:

#### ✚ *Orte gemeinsamer Trauer:*

- In der Schule einen Kondolenz Tisch gestalten mit Kerzen, Blumen, Trauerbuch
- Im Schulhaus eine "Klagewand" einrichten
- eine Informationswand mit Bildern und Informationen
- Trauerkerze, Informationen im Lehrerzimmer
- Todesanzeige des Landes Baden-Württemberg aushängen, Trauertisch
- „Raum der Trauer“ → Raum der Stille, evtl. mit Bildern, Texten, Kondolenzbuch

#### ✚ *Gesprächsmöglichkeiten/ Verarbeitung im Unterricht*

- Die Schülerinnen und Schüler über ihre Trauer, Angst und Sorgen reden lassen. Mögliche Einstiegsfragen:
  - Was wisst ihr über das Ereignis?
  - Wo habt ihr zuerst davon erfahren?
  - Welche Gefühle hattet ihr?
  - Hattet ihr schon die Möglichkeit, mit jemandem darüber zu reden?
  - Was geht euch dazu durch den Kopf?
- Besprechung des Themas „Amoklauf“ im Unterricht (ab Kl. 10) , evtl. mit Recherche im Internet
  - Motive der Täter
  - Ablauf der Tat
  - Folgen
  - Trauerarbeit ...
- Gemeinsames Anschauen von Nachrichtensendungen und Dokumentationen, Besprechung und Diskussion
- Besprechung des Themas: Schule als Lebensraum

### *Rituale/ Gottesdienst*

- Kerze anzünden, alle Schülerinnen und Schüler können ein Teelicht entzünden
- in eine Kirche gehen, dort Kerze anzünden
- Lied oder Gebet (Vaterunser)
- Morgenandacht zum Thema
- Schulgottesdienst zum Thema (auch abends mit Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und Ehemaligen, evtl. schulübergreifend)
- Schweigeminute, Schweige-Spaziergang
- gemeinsamer Besuch eines Gottesdiensts der Gemeinde/n

### *Gestaltungsmöglichkeiten anbieten:*

- Eine "Gedenkwand" gestalten mit Bildern, Texten, Briefen
- Ein Mobile gestalten
- eine Schnur aufhängen, an der die Schüler/innen mit Klammern Briefe, Texte, Bilder... befestigen können
- Einen großen Ast mitbringen, an den die Schüler/innen "Blätter" hängen
- Eine Mitte mit Kerzen gestalten, zu denen die Schüler Texte, Briefe, Bilder legen
- Einen Gefühlsteppich gestalten
- An die Schüler/innen der betroffenen Schule schreiben
- Kreuz gestalten



### *längerfristige Konsequenzen:*

- Mitarbeit von Religionslehrerinnen und -lehrern im schulischen Krisenteam
- Kommission: Gemeinsames Leben in der Schule (Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Psychologen)
- genaue Wahrnehmung des Schulklimas durch die Lehrerinnen und Lehrer, Gesprächsangebote auch an einzelne Schülerinnen und Schüler, Sensibilität für Probleme
- Pädagogischer Tag zu einem der folgenden Themen:
  - Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler
  - Videospiele
  - psychische Auffälligkeiten bei Schülerinnen und Schüler erkennen
  - Schulklima